

# Checkliste für den Schnelleinstieg

Die folgende Checkliste soll einen Schnelleinstieg in die Hitzeaktionsplanung ermöglichen. Sie stellt eine Kurzfassung aller Arbeitshilfen des Abschnitts C dar (Handlungsorientierte Detailinformationen, C-01 bis C-19). Sie liefert einen Überblick über das Gesamtprozessmanagement, die Analyse der Ausgangssituation, die Konzeption, die Umsetzung sowie die Evaluation im Rahmen von Hitzeaktionsplanung.

Die Checkliste zeigt ein breites Spektrum möglicher Bausteine und Arbeitsschritte einer Hitzeaktionsplanung auf. Die aufgezählten Stichpunkte sollen als Anregung zum Handeln, nicht jedoch als in jedem Fall zwangsläufig umzusetzen verstanden werden. Die Umsetzung der aufgezeigten Möglichkeiten liegt im Ermessen der Kommune.

## Gesamtprozessmanagement

*(vgl. Arbeitshilfen C-01 bis C-06)*

### Prozessgestaltung

- ▶ Zuständigkeit innerhalb der Kommunalverwaltung festlegen *(vgl. C-03)*
- ▶ Eine zentrale Koordinierungsstelle einrichten (z. B. an verantwortliches Ressort koppeln) *(vgl. C-03)*
- ▶ Über notwendige und verfügbare Ressourcen abstimmen und auf dieser Basis bereitstellen *(vgl. C-04)*
  - Personal (Stellenanteile definieren)
  - Zeit (Hitzeaktionsplanung als Daueraufgabe mitdenken)
  - Finanzierung (Finanzierungsquellen für Maßnahmenumsetzung erschließen)
- ▶ Beauftragung möglicher Dienstleistenden für verschiedene Prozessschritte der Hitzeaktionsplanung prüfen

- ▶ Prüfen, welche lokalen Anforderungen an die Hitzeaktionsplanung vorliegen, um das grundsätzliche Vorgehen festzulegen (vgl. C-02)
  - Wird ein umfassender Hitzeaktionsplan benötigt?
  - Werden mehrere modulare Teilkonzepte zur Hitzeaktionsplanung benötigt?
  - Werden hitzespezifische Fachbeiträge für weitere kommunale Konzepte benötigt?
- ▶ Hitzeaktionsplanung möglichst systematisch aufbauen und langfristig anlegen
  - Orientierung am Policy Cycle: Analyse, Konzeption, Umsetzung, Evaluation (vgl. C-01)

## Koordinierung und Mitwirkung

- ▶ Frühzeitig die relevanten Beteiligten intern sowie extern informieren und einbinden
- ▶ Einrichtung einer Steuerungsgruppe mit allen relevanten Beteiligten aus der eigenen Verwaltung und mit externen Akteurinnen und Akteuren prüfen (vgl. C-05)
  - Bestehende interne Strukturen und Zuständigkeiten berücksichtigen
- ▶ Externe Beteiligte für den Hitzeaktionsplanungsprozess identifizieren (vgl. C-05), u. a.:
  - Behörden anderer administrativer Ebenen (z. B. kreisangehörige Kommunen, Kreisverwaltung, Landesbehörden)
  - Träger öffentlicher Belange (z. B. Feuerwehr, Rettungsdienst, Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen, Schulen, Kirchengemeinden, Verkehrsbetriebe)
  - Berufsständische Vertretungen (z. B. Ärzteschaft, Apotheker)
  - Gremien und Beiräte (z. B. Gesundheitskonferenz, Pflegekonferenz, Seniorenbeirat, Jugendbeirat, Integrationsbeirat)
  - Versicherungsträger (z. B. Kranken- und Pflegeversicherungen)
  - Verbände und Vereine (z. B. Sportvereine, Naturschutzverbände)
  - Wissenschaft (z. B. Hochschulen)
- ▶ In der Steuerungsgruppe frühzeitig die Rollen und den Grad der Mitwirkung der einzelnen Beteiligten festlegen (vgl. C-05)
- ▶ Die Öffentlichkeit über den Prozess der Hitzeaktionsplanung informieren und ggf. Partizipation ermöglichen (vgl. C-06)

## Analyse

(vgl. Arbeitshilfen C-07 bis C-10)

### Anknüpfungspunkte identifizieren

- ▶ Vor Beginn der Hitzeaktionsplanung relevante Vorarbeiten erfassen (vgl. C-07)
  - Vorhandene Werke (Analysen, Fachberichte, Konzepte, Pläne)
  - Bestehende Strukturen (Arbeitsgruppen, Netzwerke)
  - Laufende Aktivitäten (Maßnahmen, Projekte)
- ▶ Bewertung der relevanten Vorarbeiten, z. B. Synergien oder Doppelstrukturen mit der Hitzeaktionsplanung, Potenziale zur Unterstützung der Hitzeaktionsplanung (vgl. C-07)

## Hitzeexposition, -sensitivität und -betroffenheit ermitteln

- ▶ Ziele der Expositions-, Sensitivitäts- und Betroffenheitsanalyse festlegen (vgl. C-08 – C-10), z. B.
  - Wissen über lokale Situation verbessern (z. B. hitzevulnerable Bereiche oder besonders gefährdete Personengruppen identifizieren)
  - Grundlagen für Maßnahmenentwicklung schaffen
  - Priorisierung von Maßnahmen ermöglichen
- ▶ Rahmenbedingungen beachten
  - Zu betrachtende Gebiete (z. B. Kreis, gesamtstädtisch, Teilbereiche)
  - Zu betrachtende Zeiträume (z. B. Tag-/Nachtsituation, aktuelle Situation, Projektionen in die Zukunft)
  - Zu betrachtende Personengruppen (z. B. ältere Menschen, Kinder, Obdach- oder Wohnungslose)
  - Verfügbare Ressourcen (z. B. Personal, Zeit, Methodenkenntnisse)
- ▶ Indikatoren für die Hitzeexpositions- und Hitzesensitivitätsanalyse festlegen
  - Mögliche Indikatoren Expositionsanalyse: mittlere Jahreslufttemperatur, Anzahl der Sommertage, Heißen Tage und/oder Tropennächte, Gefühlte Temperatur, Anzahl der Hitzewarnungen (Warnstufe 1 oder 2), etc. (vgl. C-08)
  - Mögliche Indikatoren Sensitivitätsanalyse: Bevölkerungsstand und -entwicklung, Anteil besonders gefährdeter Personengruppen, Wohn- und Aufenthaltsorte besonders gefährdeter Personengruppen, etc. (vgl. C-09)
- ▶ Hitzeexpositions- und Hitzesensitivitätsanalyse durchführen (vgl. C-09; C-10)
  - Gesamtstädtische Analysen durchführen, um die Hitzeexposition und -sensitivität im Stadtgebiet festzustellen und überkommunal zu vergleichen (z. B. regionaler Vergleich der Entwicklung der mittleren Jahreslufttemperatur, landesweiter Vergleich des Anteils besonders gefährdeter Personengruppen)
  - Kleinräumige Analysen durchführen, um ein differenziertes Bild einzelner (Stadt)Gebiete zu erhalten (z. B. Identifizierung hitzebelasteter Räume oder kühler Gebiete, Lokalisierung besonders durch Hitze gefährdeter Personengruppen)
- ▶ Hitzebetroffenheitsanalyse durchführen, hierzu Hitzeexpositions- und Hitzesensitivitätsanalyse verschneiden (vgl. C-10)
  - Räumliche Bezugsebene der Hitzebetroffenheitsanalyse wählen
  - Hitzeexpositions- und Hitzesensitivitätsindikatoren klassifizieren
  - Überlagerung von Hitzeexposition und bevölkerungsbezogener Hitzesensitivität
  - Räumlich differenzierte sowie anhand der Klassen hierarchisierte Darstellung der Hitzebetroffenheit der jeweiligen Personen(gruppen) sowie Standorte
- ▶ Ergebnisse der verschiedenen Analysen nutzen, um weitere Prozessschritte in der Hitzeaktionsplanung zu unterstützen (z. B. Zielsetzungen, Maßnahmenentwicklung)

## Konzeption

(vgl. Arbeitshilfen C-11 bis C-15)

### Ziele und Handlungsfelder definieren

- ▶ Ziele festlegen, um darauf aufbauend strategische Überlegungen sowie Maßnahmen konzipieren zu können (vgl. C-11)
  - Wofür werden die Ziele festgelegt? (z. B. gesamte Hitzeaktionsplanung, einzelne Maßnahmen, einzelne Arbeitsprozesse)
  - Wer legt die jeweiligen Ziele fest? (z. B. Steuerungsgruppe, Verantwortliche für Maßnahmen)
  - Bestehen bereits Ziele? (z. B. Ziele aus Klimaanpassungskonzepten oder Ziele auf Ebene von Kreis bzw. kreisangehörigen Kommunen)
  - Wo werden Ziele dokumentiert? (z. B. im Hitzeaktionsplan, in Maßnahmensteckbriefen)
- ▶ Handlungsfelder definieren, die Schwerpunkte der Aktivitäten im Rahmen der Hitzeaktionsplanung bilden können (vgl. C-12), z. B.
  - Aufbau steuernder Strukturen
  - Stärkung hitzesensibler Gesundheitskompetenz
  - Förderung hitzeresilienter Lebenswelten
  - Management akuter Hitzeereignisse
- ▶ Mitwirkende und Öffentlichkeit von Beginn an einbeziehen

### Maßnahmenentwicklung

- ▶ Maßnahmenentwicklung vorbereiten, dabei folgende Aspekte berücksichtigen (vgl. C-13)
  - Lokale Betroffenheit (z. B. von Gebieten, Personengruppen)
  - Bestehende Maßnahmen, Pläne, Konzepte
  - Finanzielle Ressourcen
  - Förderliche oder hinderliche Faktoren (z. B. Möglichkeitsfenster nutzen)
- ▶ Mitwirkende einbeziehen
  - Durchführende der Maßnahmen
  - Öffentlichkeit, Zielgruppen und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (vgl. C-06; C-13)
- ▶ Priorisierung bestimmter Maßnahmen erörtern, z. B. anhand von Umsetzbarkeit, finanzieller Tragbarkeit und Wirksamkeit (vgl. C-13)
- ▶ Maßnahmen zeitlich staffeln (vgl. C-13)
  - Langfristige, ganzjährige Maßnahmenentwicklung und -umsetzung
  - Vorbereitungen im Frühjahr
  - Schutz während des Sommers
  - Spezielle Maßnahmen während akuter Hitzeereignisse
  - Nachbereitungen ab Herbst
- ▶ Maßnahmensteckbriefe für umzusetzende Maßnahmen entwickeln (vgl. C-14)
  - Verantwortlichkeit festhalten
  - Inhalt und Umsetzungsschritte beschreiben

- Ziele abbilden (vgl. C-11)
- Zeitpunkt bestimmen, Laufzeit festlegen
- Notwendige Ressourcen beschreiben
- Evaluierung und Monitoring berücksichtigen (vgl. C-18; C-19)

## Hitzeaktionsplan aufstellen

- ▶ Prüfen, ob und in welcher Form ein Hitzeaktionsplan als schriftliches Produkt vorgelegt werden soll (vgl. C-15)
  - ggf. Aufstellungsbeschluss erwirken
- ▶ Klären, wie sich der Hitzeaktionsplan in das Gefüge bereits existierender Planungen einfügen soll (z. B. Schnittstellen zu weiteren Planungen beachten)
- ▶ Entwurfsfassungen erstellen; hierbei die bereits erfolgten Arbeiten einbeziehen
  - Analytische Arbeiten (vgl. C-07 – C-10)
  - Definierte Ziele und Handlungsfelder (vgl. C-11; C-12)
  - Entwickelte Maßnahmen (vgl. C-13)
- ▶ Plan konsentieren (vgl. C-15)
  - Vorgelegte Entwürfe mit allen Beteiligten abstimmen (z. B. Fachforen)
- ▶ Ggf. Beschluss des Hitzeaktionsplans erwirken
- ▶ Hitzeaktionsplan veröffentlichen

## Umsetzung

(vgl. Arbeitshilfen C-16 bis C-17)

### Maßnahmenumsetzung

- ▶ Maßnahmen entlang der (jahres)zeitlichen Staffelung umsetzen (vgl. C-14)
- ▶ Ggf. eine verbindliche Kommunikationskaskade zur Auslösung von Maßnahmen nutzen (vgl. C-16), diese muss vorab etabliert werden und kann folgende Elemente umfassen:
  - Entgegennahme der Hitzewarnungen des Deutschen Wetterdienstes durch zentrale Koordinierungsstelle (vgl. B-02; C-03)
  - Aktivierung der Kommunikationskaskade (z. B. via E-Mailverteiler) durch zentrale Koordinierungsstelle
  - Weitergabe der Hitzewarnungen via Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
  - Auslösen von Hitzeschutzmaßnahmen bei den Empfängerinnen und Empfängern
- ▶ Relevante Akteurinnen und Akteure für die jeweiligen Maßnahmen während der Umsetzung einbeziehen (vgl. C-17)
- ▶ Regelmäßigen koordinierenden Austausch durch die zentrale Koordinierungsstelle und Steuerungsgruppe sicherstellen
- ▶ Maßnahmen durch öffentlichkeitswirksame Kommunikation unterstützen und die Einwohnerinnen und Einwohner informieren (vgl. C-06)
- ▶ Maßnahmen stetig weiterentwickeln (vgl. C-18; C-19)

# Evaluation

(vgl. Arbeitshilfen C-18 bis C-19)

## Monitoring und Evaluierung

- ▶ Im Rahmen eines Monitorings kontinuierlich hitzerelevante Zustände und Entwicklungen (z. B. die Häufigkeit von Hitzeereignissen) beobachten (vgl. C-18)
- ▶ Indikatoren wählen, passend zum Gegenstand des Monitorings (vgl. C-18)
  - Hitze-Monitoring (z. B. Lufttemperatur, Anzahl Sommertage, Anzahl Hitzewarnungen)
  - Hitzefolgen-Monitoring (z. B. hitzebedingte Sterbefälle, hitzebedingte Morbidität)
  - Hitzeanpassungs-Monitoring (z. B. umgesetzte Anpassungsmaßnahmen)
- ▶ Ergebnisse des Monitorings dokumentieren und z. B. für Fortschrittsberichte für die Öffentlichkeit und Verwaltung nutzen
- ▶ Monitoring-Ergebnisse für die Evaluierung nutzen, Monitoring und Evaluierung als Daueraufgabe etablieren
- ▶ Gegenstand der Evaluierung bestimmen (vgl. C-19)
  - Evaluierung des Planungsprozesses
  - Evaluierung der Zielerreichung
  - Evaluierung der Maßnahmenumsetzung
  - Evaluierung der Maßnahmenwirksamkeit
- ▶ Zeitpunkt und Methodik für die Evaluierungen festlegen (vgl. C-18)
- ▶ Auf Grundlage der Evaluierungsergebnisse den Gesamtprozess der Hitzeaktionsplanung sowie die einzelnen Maßnahmen kontinuierlich optimieren
- ▶ Evaluierungsergebnisse dokumentieren, z. B. in Berichten, und für die interne sowie externe Kommunikation nutzen

## Impressum

### Herausgeber

Landesamt für Gesundheit  
und Arbeitsschutz  
Nordrhein-Westfalen (LfGA NRW)

Gesundheitscampus 10  
44801 Bochum

Telefon 0234 41692-5555  
poststelle@lfga.nrw.de  
www.lfga.nrw.de

Auflage 1.0

Bochum, Juli 2025

### Autorinnen und Autoren

Katharina Voß, Raphael Sieber, Lea-Christine  
Antoine, Selina Brünker, Thomas Claßen, Thea  
Jankowski, Isabelle Liebchen, Odile Mekel

Fachgruppe Grundsatzfragen,  
gesundheitsbezogener Hitzeschutz, LfGA NRW

### Unter Mitwirkung von

Thomas Geißler (Stadt Velbert),  
Jens Schmidt (Kreis Mettmann)